

Kurzfassung

Die Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal ist in vielerlei Hinsicht eine große Chance für die Stadt, stellt sie jedoch auch vor erhebliche Herausforderungen in Bezug auf die Mobilität. Vor dem Hintergrund der erwarteten 2,2 Millionen Besuchenden im Veranstaltungszeitraum und der besonderen topografischen Bedingungen Wuppertals wird ein nachhaltiges Mobilitätskonzept benötigt, das den Anforderungen der Besuchenden gerecht wird und zudem langfristige Vorteile für die städtische Infrastruktur und Lebensqualität bietet. Diese Thesen zielt darauf ab, ein solches Konzept zu entwickeln, wobei der Fokus auf dem öffentlichen Personennahverkehr und dem Fußverkehr liegt.

Zu Beginn der Arbeit wird der aktuelle Stand der Verkehrsinfrastruktur in Wuppertal analysiert. Es werden sowohl die Stärken und Schwächen des bestehenden ÖPNV-Systems als auch die Herausforderungen für den Fußverkehr erarbeitet. Dabei wird deutlich, dass Wuppertal aufgrund des bestehenden ÖPNV-Netzes, insbesondere der Schwebebahn, über ein solides Fundament verfügt, jedoch ein großer Verbesserungsbedarf besteht, um den Anforderungen einer Großveranstaltung wie der Bundesgartenschau gerecht zu werden.

Im nächsten Schritt wird ein Mobilitätskonzept entwickelt, das sich auf die Optimierung und Erweiterung des bestehenden ÖPNV-Systems konzentriert. Hierzu gehört unter anderem die temporäre Einrichtung von Shuttle-Bussen sowie die Verbesserung der Fußgängerinfrastruktur durch Anpassungen der Fußverkehrsanlagen und die Ordnung des ruhenden Verkehrs. Im Hinblick auf den demografischen Wandel sowie die Zielgruppen der Bundesgartenschauen wird ein besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit und die Intermodalität gelegt, um eine nahtlose und benutzerfreundliche Mobilität für alle Personengruppen zu gewährleisten.

Zudem beinhaltet die Arbeit ein durchgeführtes und zusammengefasstes Experteninterview. Die darin gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Entwicklung des Mobilitätskonzepts ein und bieten Lösungen für die ermittelten Herausforderungen, die sich bei der Aufstellung des Konzepts ergeben haben.

Die Arbeit wird mit einer SWOT-Analyse abgeschlossen, die die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des vorgeschlagenen Mobilitätskonzepts kritisch betrachtet. Während das Konzept eine vielversprechende Grundlage für die nachhaltige Bewältigung der BUGA 2031 bietet, zeigen sich auch potenzielle Herausforderungen, die die Umsetzbarkeit sowie die Akzeptanz seitens der Bevölkerung betreffen.

Abschließend wird erwähnt, dass das entwickelte Mobilitätskonzept über die Dauer der BUGA hinaus für die zukünftige nachhaltige Mobilitätsentwicklung Wuppertals von Bedeutung ist. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen zu einer verbesserten Mobilität, einer stärkeren Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel und einer größeren Sensibilität für die Barrierefreiheit führen.

Abstract

The Federal Horticultural Show 2031 in Wuppertal is a great opportunity for the city in many respects, but it also poses considerable challenges in terms of mobility. In view of the expected 2.2 million visitors during the event period and Wuppertal's special topographical conditions, a sustainable mobility concept is needed that meets the requirements of the visitors and also offers long-term benefits for the city's infrastructure and quality of life. This thesis aims to develop such a concept, focussing on local public transport and walking.

At the beginning of the thesis, the current state of the transport infrastructure in Wuppertal is analysed. Both the strengths and weaknesses of the existing public transport system and the challenges for pedestrian traffic are analysed. It becomes clear that Wuppertal has a solid foundation due to the existing public transport network, in particular the suspension railway, but that there is a great need for improvement in order to meet the requirements of a major event such as the Federal Garden Show.

The next step is to develop a mobility concept that focuses on optimising and expanding the existing public transport system. This includes, among other things, the temporary installation of shuttle buses and the improvement of the pedestrian infrastructure through adjustments to the pedestrian traffic facilities and the organisation of stationary traffic. With regard to demographic change and the target groups of the Federal Horticultural Shows, particular attention is being paid to accessibility and intermodality in order to ensure seamless and user-friendly mobility for all groups of people.

The work also includes a conducted and summarised expert interview. The insights gained from this are incorporated into the development of the mobility concept and offer solutions to the challenges identified during the development of the concept.

The work concludes with a SWOT analysis that critically analyses the strengths, weaknesses, opportunities and threats of the proposed mobility concept. While the concept offers a promising basis for the sustainable management of BUGA 2031, it also reveals potential challenges in terms of feasibility and acceptance by the population.

Finally, it is mentioned that the mobility concept developed is important for the future sustainable mobility development of Wuppertal beyond the duration of the BUGA. The proposed measures should lead to improved mobility, greater use of sustainable modes of transport and greater awareness of accessibility.